



Parahotellerie
Schweiz

Medienmitteilung

Zürich, 25. November 2015

Parahotellerie rechnet mit durchzogenem Winter

Treue einheimische Gäste, zurückhaltende Europäer: Kurz und knapp lassen sich die aktuellen Buchungsstände der Schweizer Parahotellerie-Betriebe für die Wintersaison 2015/16 so zusammenfassen. Das Bild ist je nach Anbieter unterschiedlich. Bei den Ferienwohnungen liegt Interhome relativ deutlich hinter dem Vorjahr zurück, während Reka zurzeit ein Buchungsplus registriert. Die Jugendherbergen dürften ihre Winterzahlen ungefähr halten.

Die derzeit schwierige Ausgangslage für den Schweizer Tourismus lässt sich nicht kaschieren. Weder in der Hotellerie noch in der Parahotellerie. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Umfrage bei den Mitgliedern von Parahotellerie Schweiz zum bevorstehenden Wintergeschäft 2015/16. Noch genau vor einem Jahr spürten die Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Campingplätze deutlich Aufwind, nachdem die erste Negativwelle im Rahmen der Wechselkursfestsetzung zwischen Schweizer Franken und Euro auf 1.20 aus dem Jahr 2011 langsam abgeebbt war. Mit der Aufhebung dieser Mindestgrenze und dem neuerlichen Absturz des Euro Anfang 2015 hat sich die Ausgangslage allerdings auf einen Schlag wieder verändert.

Fehlende deutsche und niederländische Gäste

Beim grössten Schweizer Ferienwohnungsanbieter Interhome sind die Reservationen aus dem europäischen Ausland bereits im Sommer um rund 11 % gegenüber 2014 zurückgegangen. Der Negativtrend hält auch für den Winter an. Zurzeit registriert Interhome bei den deutschen Gästen ein Minus von 35 % gegenüber dem Vorwinter sowie ein Minus von 39 % bei den Reservationen aus den Niederlanden. Im Gästemarkt UK sind die Zahlen stabil geblieben, genau wie bei den Buchungen aus der Schweiz, dem für Interhome mit Abstand wichtigsten Markt. Unter dem Strich resultiert bei den Winterbelegungstagen zurzeit ein Rückgang um 19 % gegenüber Vorjahr. Vor allem betroffen von der aktuellen Zurückhaltung der Kunden sind die drei Hochsaison-Wochen im Februar. «Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir mit anderen Destinationen das Minus in der Schweiz kompensieren können und momentan gegenüber dem erfolgreichen Vorjahr konsolidiert im Plus performen», zeigt sich Roger Müller, Länderchef Schweiz bei Interhome, aber trotzdem zuversichtlich.

Besser sieht es bei Reka aus, wo man für die Monate Februar und März 2016 im Moment ein Buchungsplus um 3 % gegenüber Vorjahr registriert. Dies hat unter anderen mit neuen Angeboten auf diesen Winter hin zu tun. Das Reka-Feriedorf im schneesicheren Zinal im Val d'Anniviers VS startet nach einer Totalrenovation vergrössert und im neuen Glanz in die Wintersaison. In Brigels GR führt Reka das neu eröffnete Ferienresort Pradas im Sortiment. Generell will Reka das eigene Angebot in den nächsten Jahren schrittweise erneuern. «Wir befinden uns in einem Prozess, in dem wir schlecht ausgelastete Objekte ohne Entwicklungspotenzial aus dem Angebot nehmen und diese durch solche mit hohem Potenzial ersetzen», sagt Roger Seifritz, CEO bei Reka Ferien.

Jugendherbergen ungefähr auf Vorjahresniveau

Mit einem Wintergeschäft auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr rechnen die Schweizer Jugendherbergen (SJH), was in Anbetracht der Situation durchaus als Erfolg zu werten ist. Der Sommer hatte auch den Jugendherbergen die befürchteten Umsatzeinbussen gebracht. Mit einem Minus von 6,2 % fielen diese aber eher glimpflich aus. Am meisten sei der Gästerückgang aus Deutschland (minus 21 %) ins Gewicht gefallen, sagt Fredi Gmür, CEO der SJH und Präsident von Parahotellerie Schweiz. Teilweise kompensiert wurde dieses Minus mit mehr Logiernächten aus Australien und Asien.

Der aktuelle Winterbuchungsstand bei den SJH liegt zurzeit gegenüber dem Vorwinter sogar um 9,7 % im Vorsprung. Dies hat gemäss Gmür vor allem mit neuen Verträgen mit den Migrationsämtern und

der temporären Unterbringung von Flüchtlingen in Jugendherbergen, die in den Wintermonaten für Gäste geschlossen sind, zu tun. «Bei den touristischen Logiernächten liegen wir zurzeit ziemlich exakt auf Vorjahresniveau.»

BnBs mit neuem Klassifikationssystem

Auf den TCS Campingplätzen wirkten sich im diesjährigen Sommer wie bei den Ferienwohnungsanbietern und Jugendherbergen die Rückgänge der europäischen Gäste aus. Ausgeblieben sind allen voran die Besucher aus Deutschland und den Niederlanden. Dass die Übernachtungszahlen gegenüber 2014 nur um 1,8 % zurückgingen, ist unter anderem auch dem sensationellen Sommerwetter geschuldet. Vor allem die Campingplätze in der Deutschschweiz waren sehr gut gebucht. Gar als Vollerfolg bezeichnet Oliver Grützner, Leiter Tourismus & Freizeit beim TCS, das neue, vom TCS selbst betriebene Restaurant Pier11 auf dem Camping in Solothurn. TCS Camping hat zudem das Reservationsprozedere für die Kunden erheblich vereinfacht. Alle Plätze sind zentral über die erneuerte Unternehmenswebseite buchbar und werden auch in Bezug auf ihr operatives Angebot in der Saisonpause mit teils namhaften Investitionen modernisiert.

Keine aktuellen Buchungszahlen gibt es von den Bed-and-Breakfast-Betrieben. Allerdings verspricht sich Dorette Provoost, Geschäftsführerin von Bed and Breakfast Switzerland, im Hinblick auf die Wintersaison einiges von der neuen Klassifizierung sämtlicher Betriebe. Bed and Breakfast Switzerland ist neu Partner des Schweizer Tourismus-Verbands (STV) und offizielle Klassifikationsstelle für B&B-Unterkünfte. Diese erhalten ab dem 1. Januar 2016 die offiziellen Sterne des STV. «Aufgrund des Bekanntheitsgrades der STV-Sterne werden wir in Bezug auf Swisness und Qualität von der neuen Zusammenarbeit profitieren», ist Dorette Provoost überzeugt. Auch künftige Projekte werde man dank der wichtigen Partnerschaft künftig dynamischer angehen können. Neu kreiert wurde im Rahmen der Klassifizierung auch die Spezial-Kategorie «Ideal für Wintersportler», von dem sich die BnBs künftig mehr Nachfrage aus Kreisen der Skifahrer und Snowboarder erhoffen.

Für weitere Informationen oder Rückfragen:

Fredi Gmür, Präsident Parahotellerie Schweiz

Tel.: +41 79 610 41 30 / E-Mail: f.gmuer@youthhostel.ch

Die Parahotellerie Schweiz ist eine Gesellschaft nach Schweizerischem Recht, die im Januar 2011 von den Gesellschaftern REKA, Interhome AG, TCS Camping, Schweizer Jugendherbergen und Bed and Breakfast Switzerland gegründet wurde. Ziel der Gesellschaft ist die Stärkung der Parahotellerie, des Bekanntheitsgrades sowie eine damit verbundene Steigerung der Logiernächte im Schweizer Tourismus durch qualitätsbewusstes Handeln. Parahotellerie Schweiz vertritt die Interessen einer qualitätsbewussten Parahotellerie in tourismuspolitischen Fragen und fördert diese mit gezielten Partnerschaften und Aktivitäten. Dies umfasst auch eine strategische Partnerschaft mit Schweiz Tourismus. Die 5 Partner der im Januar 2011 als IG Parahotellerie gegründeten Vereinigung generieren in der Schweiz jährlich rund 5 Millionen Logiernächte.